

Ausgeschieden, aber Fortschritte

SPORTKEGELN: Armin Egger blickt auf das Gruppen-Aus und seine Leistung zurück

VARAZDIN/BOZEN (fs). Bei der Mannschafts-WM in Kroatien sind die Südtiroler Kegelherren nach der Gruppenphase ausgeschieden. Und das trotz einer herausragenden Leistung von Armin Egger.

Der Jenesier, der bei der KK Neumarkt im Einsatz ist, glänzte mit einem überragenden Schnitt von 651 Holz und war damit der zweitbeste „Azzurro“ hinter dem Italo-Ungarn Tamás Kiss (663 Holz). „Damit hätte ich nie gerechnet. Es freut mich natürlich, bin mir aber auch bewusst, dass noch mehr Luft nach oben wäre“, sagte Egger dazu.

Nach dem Gruppen-Aus war die Enttäuschung zunächst groß. „Im ersten Moment schon. Wenn man die Ergebnisse aber einzeln betrachtet, dann haben wir bei einer WM noch nie so gut ge-



Armin Egger spielte in Varazdin einen starken Schnitt von 651 Holz.

spielt. Gegen Deutschland und Ungarn, 2 der großen Kegel-Nationen, haben wir sogar über ein paar Sätze mithalten können. Deshalb können wir schon zufrieden sein“, blickt Egger zurück.

Weltmeister wurde am Ende Österreich, das im Finale

Deutschland bezwang. Auf diese Nationen fehlt noch einiges: „Technisch nicht, aber mental. Wenn es hart auf hart kommt, liefern sie ab, während wir Fehler machen. Wenn wir das verbessern, dann kann es noch weiter gehen“, ist sich Egger sicher. ○

„Es wäre mehr drinnen gewesen“

SPORTKEGELN: Keglerinnen hadern mit dem Ausscheiden in der Gruppenphase

VARAZDIN/BOZEN (fs). Knapp eine Woche nach dem Ausscheiden bei der Mannschafts-WM im kroatischen Varazdin liegt den Kegeldamen die Enttäuschung noch immer im Magen. „Es wäre mehr drinnen gewesen. Wir wussten natürlich, dass wir Außenseiter sind. Wir hatten die Chance, ließen sie aber ungenutzt“, sagte Laura Runggatscher, die mit einem Schnitt von 610 Holz das beste Individual-Ergebnis der Südtiroler Keglerinnen abgeliefert hatte.

Damit meinte sie vor allem die beiden Gruppenspiele gegen Rumänien und Bosnien. „Nach dem Spiel gegen Rumänien waren wir bitter enttäuscht. Wir hatten ja fast schon gewonnen. Die Niederlage hat uns das Viertelfinale gekostet“, analysierte Runggatscher. „Im Auftaktspiel



Laura Runggatscher zeigte mit einem 610-Schnitt eine Top-Leistung.

gegen Kroatien (das Gastgeberland wurde später Mannschafts-Weltmeister, Anm. d. Red.) wussten wir, was auf uns zukommt. Gegen Rumänien war die Chance da und auch Bosnien war schlagbar“, blickt die Spielerin der Fugger Sterzing zurück.

Das letzte Gruppenspiel ge-

gen Bosnien endete mit 4:4. Damit blieb den Damen, die das letzte Mal 2017 sensationell das Viertelfinale erreichten, auch ein Sieg verwehrt. „Bei der nächsten WM greifen wir aber wieder an. Vielleicht klappt es dann“, schloss die Villnösserin ab.